

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 147.

Samstag, den 17. Dezember 1892.

9. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Bürgerauschuss-Wahl.

Gemäß Art. 75 d. Ges. vom 21. Mai 1891 betreffend die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften, hat von dem Bürgerauschuss die Hälfte auf 31. Dezember 1892 auszutreten und zwar die Herren:

Wilhelm Schmid, Holzhauer,
Karl Vogenhardt, jr. Maurermeister,
Gottlob Rieginger, Schreinermeister,
Wilhelm Luz, Schuhmachermeister,
Wilhelm Bott, Schuhmachermeister.

Gestorben ist

Herrn Rudolf Schweizer, Gastgeber.
und es sind daher auf die Dauer von 4 Jahren 6 Mitglieder zu wählen. Die ersteren 5 können wieder gewählt werden.

Ferner sind aus der bis 31. Dezember 1894 gewählten Hälfte des Bürgerauschusses gestorben:

Die Herren:

Wilhelm Kübler, Restaurateur,
Friedrich Funk, Conditior,
Fritz Eisele, Privatier,

und es sind für dieselben auf die Dauer von 2 Jahren drei weitere Bürgerauschussmitglieder zu wählen.

Die abzugebenden Stimmzettel haben deshalb 9 Namen zu enthalten, wobei bestimmt wird, daß die 3 am wenigsten Stimmen auf sich vereinigten als auf 2 Jahre gewählt betrachtet werden.

Wahlberechtigt und wählbar sind nach den Bestimmungen des Gesetzes betr. die Gemeinde-Angehörigkeit vom 16. Juni 1885 (Reg.-Bl. S. 257) Art. 12 ff. mit den hienach bezeichneten Ausnahmen diejenigen männlichen Bürger, welche im Gemeindebezirk wohnen, das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben und dasselbst Steuern aus einem der Besteuerung dieser Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten. Den im Gemeindebezirk Wohnenden stehen diejenigen gleich, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind.

Dauernd ausgeschlossen von der Wahlbarkeit (nicht auch vom Wahlrecht) sind nach § 31 des Str. G. B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Zeitweise vom Wahlrecht und von der Wahlbarkeit ausgeschlossen sind diejenigen Bürger:

1. welche unter Vormundschaft stehen;
 2. welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind, während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehrenrechte und die Dienstrechte durch ein nach der früheren württ. Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, so lange diese nicht wieder hergestellt sind;
 3. gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wahlbarkeitsrechte zur Folge haben werde;
 4. über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
 5. welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentl. Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;
 6. welche, obwohl sie mindestens vier Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der vorstehend in Abs. II. bezeichneten Steuern aus einem der letztvorangegang. 3 Rechnungsjahre mehr als 9 Monate nach Ablauf des Rechnungsjahres in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstands;
 7. welche wegen verweigerter Annahme oder verweigerter Verschung eines Gemeinbeamten vom Gemeinderat der gemeinbürgerlichen Wahl- u. Wahlbarkeitsrechte für verlustig erklärt worden sind (Art. 18) auf die Dauer dieses Verlustes.
- Von der Wahlbarkeit sind nach Art. 9 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 ferner ausgeschlossen: Die Mitglieder des Gemeinderats und die auf Lebens-

dauer oder auf einen festbestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten.

Die Liste über die wahlberechtigten Personen ist vom heutigen an auf dem Rathause zur Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen die Wählerliste, sei es wegen Uebergehens eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtwahlberechtigten, sind bis zum 18. d. Mts. beim Gemeinderat vorzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen wurde.

Die Wahl selbst findet am

Mittwoch, den 21. Dezember l. J.
auf dem Rathause vor der Wahlkommission
von 3—7 Uhr nachmittags statt.

Die Abstimmung geschieht geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen auf welchen die Gewählten bezeichnet sind.

Wenn an dem festgesetzten Wahltag nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt, muß zur Fortsetzung der Wahl ein neuer Termin anberaumt werden.

Den 10. Dez. 1892.

Stadtschultheißenamt:
Bürger.

Ausverkauf

in
Wollgarne von 50 Pfg. an,
sowie

alle Sorten baumwollene Strick-
und Häckelgarne, Häckelbäden,
Maschinen- u. Nähbäden
zu ausnahmsweis billigen Preisen.

Luisa Boltz, Hauptstr. 130.

Neue

Erbsen, Linsen
und Bohnen

empfiehlt billigst.

Gust. Hammer.

Koch- & Süß-Butter

jeden Tag frisch zu haben bei
Chr. Batt, Rathausgasse.

Frische
engl. Albert Bisquits
 und melangierte
Südfrüchten
 in Körbchen sind eingetroffen bei
 Chr. Brachhold.

Sämtliche
Back-Artikel
 in schönster neuer Ware empfiehlt bestens
 Fr. Treiber.

**Christbaumverzierung-
 ungen u. Halter**
 in schöner Auswahl, sowie
Christbaumkerzen
 empfiehlt Gust. Hammer.

Schöne vollkernige
Nüsse
 sind zu haben bei Chr. Batt.

Zu Weihnachtsge-
 schenken geeignet:

Visiten-Karten,

von den feinsten bis zu den
 gewöhnlichsten, werden schön
 und billig angefertigt (auch
 stehen jederzeit Muster zu
 Diensten) i. d. Buchdruckerei
 von

Bernh. Hofmann.

Seife

ist zu haben bei Chr. Batt.

Sehr schöne

Zwetschgen

empfehlen Carl Wilh. Bott.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle
 ich sämtliche

Back-Artikel

in stets frischer Ware zu den billigsten Preisen.
 Gust. Hammer.

Schöne
Birnschneiß & Zwetschgen
 sind zu haben bei Chr. Batt.

Loofschwämme

Preis 30 Pfg.
 empfiehlt Chr. Piau.

Carl Wilh. Bott, Wildbad

empfehlen
 für Weihnachtsgeschenke sehr passend:

Cigarren

in reichster Auswahl, und Extra-Packungen
 von 25 und 50 Stück, bei billigsten Preisen.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene
 Anzeige, dass ich meine

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe, zu deren zahlreichem Besuche ich freund-
 lichst einlade.

Hochachtend

Fr. Funk.

NB. Gleichzeitig erlaube ich mir meine
Colonialwaren u. rein gemahlene Gewürze etc.
 in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Kinderspiel-Waren

aller Art empfiehlt billigst.

J. F. Gutbub.

Einladung zum Abonnement auf den

Wildbader-Anzeiger

für das I. Quartal 1893.

Der „Wildbader Anzeiger“ tritt mit dem 1. Januar in den 10. Jahr-
 gang ein und hatte sich auch im vergangenen Jahre der Gunst der verehrl.
 Einwohner zu erfreuen. Wir werden uns angelegentlichst bestreben, uns
 solche auch fernerhin zu behalten. Anzeigen haben im „Wildbader Anzeiger“
 vermöge seiner allgemeinen Verbreitung in hiesiger Stadt den besten Erfolg;
 bei größeren Aufträgen in Annoncen gewähren wir den höchsten Rabatt.

Neu eintretende Abonnenten erhalten bis 1. Januar den „Wild-
 bader Anzeiger“ gratis nebst einem schön ausgestatteten Wandkalender.
 Um zahlreiches Abonnement und um Zuwendung geschätzter Aufträge
 bittet

Die Redaktion des „Wildbader Anzeiger.“

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen

Cigarren & Meerschaum-Spitzen

in größter Auswahl bei billigsten Preisen.

Emil Russ.

Zahntechniker

A. Biber, Pforzheim

(am Bahnhof. Neben dem grünen Hof)
 Schmerzlose Zahnoperationen. Zähne ziehen.
 Zähne plombieren.

Zähne einsetzen

Zu den billigsten Preisen.

Das Colonialwaren, Südfrüchten, Delikatessen & Cigarren-Geschäft

von

Chr. Brachhold König-Karl-Strasse

hat seine Weihnachts-Ausstellung eröffnet und empfiehlt in frischer kaufmannsguter Ware in hochfeinen Qualitäten zu nicht abnormen Preisen:

Neue Südfrüchte,
welche sehr schön ausgefallen sind:
Citronen Ia mess.
Citronat u. Orangeat,
schönste kandierte Livorneser Frucht,
Muscat-Datteln
in elegant. 1 Pfd. Schachteln
Smyrner Kranz-Tafel
Feigen
letztere auch in 1 u. 2 Pfd. Kistchen,
Haselnüsse u. Haselnusskerne aus Neapel,
Malagatrauben und frische
Almeria Trauben
Mandeln:
Ia gewählte und
Ia grosse ausgesuchte
Ia schönste Schalenmandeln,
französ. Kastanien,
span. Orangen,
frische ital. Prünellen,
Ia schw. Korinthen,
Ia Zibeben,
das Schönste was im Handel erscheint,
helle Sultaninen.

Christbaumlichter u. Lichterhalter

Back-Artikel

soweit solche nicht schon speziell in der Südfrüchtenrubrik aufgeführt sind:

Ia Brodräffnade (Weihnachtzuckerhüte)
Ia gemahl. Raffinade,
Ia Staubräffnade, für feineres Backwerk,
Vanille Bourbon crystall. u. Vanille mit
Zucker in Paqueten,
Stärkmehl, Backpulver in Paqueten,
Pottasche u. Hirschhornsalz,
sämtl. garantiert rein gemahl. Gewürze.

Ferner empfehle mein auf Weihnachten gut assortiertes **Cigarren-Lager** in guter nicht übermässig abgelagerter Ware, zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignet in Kistchenpackungen von 25, 50 u. 100 Stück, in Bündel und Papierpackungen á 10, 20, 25 und 50 Stück zu anerkannt soliden Preisen, — frisch eingetroffene

Rauchtabake, diverse Cigarrenröhrchen und elegante Tabaksdosen
und ladet zu gütigem Zuspruch höfl. ein.

Mandeln u. Haselnusskerne werden bereitwilligst auf Wunsch gratis gemahlen.

Frisch gedörrtes Obst:

grosse serb. Zwetschgen,
americ. Apfelschnitze,
italiener Kirschen.

diverse engl. Marmelade und eingemachte Früchte in Gläser, vorzügl. zu Geschenken geeignet,
conserv. Gemüse,
Fischwaren und Fischconserven,
frische Capern u. Essiggurken offen und in Gläsern.

Als neuen Artikel empfiehlt echt russ. Astrachan

Caviar,

Thee diverse Sorten offen und in Packungen von der neuesten Ernte, in- und ausländ.

Chocolade u. Cacao, frische Blockschocolade, altes Kirschwasser und Heidelbeergeist, diverse

Weine und Liqueure, Schaumweine, von 1 50 $\frac{1}{2}$ an die $\frac{1}{2}$ Fl. Champagner.

Hört! Gestohlen

ist es nicht, sondern der grosse Betrieb macht es möglich. Wer 1 Mk. 50 Pf. einsetzt, erhält dafür den humoristischen deutschen

Glückskalender

f. 93, enthält Märkte, Witterung-, Mondwechsel, relig. Festtage sämmtl. Confessionen, Erzählungen, Humoresken. Ausserdem erhält jeder Besteller

15 Gratis-Beilagen

No. 1. Abreisskalender f. 93. 2. Neues 6. u. 7. Buch Moses (stauenerregend). 3. Taschenliederbuch mit Noten (originell). 4. Bosko's Wahrsagekarten. 5. Buch mit komischen Vorträgen (Walzen, Polkas, Rheinländern),

Holzauktion

(mit Noten). 6. Tolles Witzbuch, humor. 7. Reiche Braut nebst Bild. 8. Geheime Liebe. 9. Sensationelle Gerichtsverhandlung. 10. 1 Dtz. Geburtstagskarten (in Couvert). 11. Amerik. Photograph. 12. Märchen-

Bilderbuch. 13. Gelegenheitsdichter mit unwichtigen launigen Vorträgen (f. alle Feste). 14. Phonograph à la Edison. 15. Zum tolltachen: Fexirbild mit lebender Nase und Klapperaugen. Also der Kalender mit den 15 Beilagen kostet zusammen nur 1 Mk. 50 Pf. (franco) bei der Berliner Verlagsbuchhandlung

Reinhold Kfingler, Berlin NO., Weinstr. 23.

Sämtliche

Back-Artikel

empfiehlt billigst Carl Wilh. Vott.

Schleuderhonig

empfiehlt Chr. Pfau.

Auf Weihnachten?

Apfelschälmaschinen,
Gefteckkörbe, Bettflaschen,
Blumentische,
Briefwaagen,
Bügel-Eisen u. Ofen,
Caffemöhlen,
Caffeeröster,
Caffeebretter,
Coacksfüller,
Dampfkochtöpfe,
Eisporn,
Eieruhren,
Fleischschneidmaschinen,
Flobertbüchsen,

Hackmesser,
Kellerleuchter,
Kohlenparer,
Kohlenbecken,
Kohlenlöffel,
Laubsägen,
Laubsägebogen,
Laubsägenholz,
Messerpummaschinen,
Nudelschneidmaschinen,
Pfeffermöhlen,
Reibmaschinen,
Schlitten,
Schlittschuhe,

Schreibzeuge,
Spiraldrahtmatten,
Tischglocken,
Thürfedern,
Waagen,
Waschmaschinen,
Waschwindmaschinen,
Waschwangen,
Weihnachtsbaumhalter,
Werkzeugkasten,
Wiegemeßer etc.
empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Jr. Treiber.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Wilh. Allmer.

R u n d s h a n.

— (Das älteste württembergische Kirchenbuch.) Im Jahre 1558 hörte Herzog Christoph, daß in der Stadt Böblingen der erste Geistliche sich ein Kirchennotizbuch angelegt habe, worin er die Geburten, Tausen, Hochzeiten und Sterbefälle seiner Gemeinde verzeichnete. Der Herzog ließ den Pfarrer zu sich kommen und befragte ihn über den Grund und Nutzen der Sache. Die Folge der Unterredung war, daß sofort die Anlegung derartiger Notizbücher für sämtliche Pfarreien des Landes angeordnet wurde. Auf diese Weise entstanden die Kirchenbücher.

— Infolge des einstimmig gestellten Antrags des Gemeinderats in Heilbronn hat das königl. Oberamt den Herrn Ratschreiber Heyd als Amtsverweser für den suspendierten O.B.M. Hegelmaier an Stelle des seitherigen, wegen Geschäftsüberbürdung zurückgetretenen Amtsverwesers, Herrn Kommerzienrat Hauck, bestellt. Wie wir hören, hat Herr Heyd das Amt angenommen. Den Vorsitz im Gemeinderat führt in bisheriger Weise Herr O.M. Gustav Kieß.

Murrhardt, 12. Dez. Heute vormittag hat sich der Wagnerlehrling E. mit einem Beil aus Unvorsichtigkeit den Daumen der linken Hand vollständig abgehauen. Der Verletzte wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht. — Von 667 wahlberechtigten Bürgern hier hat bei der stattgehabten Bürgerauswahl nicht ein einziger seine Stimme abgegeben.

Ohingen, 14. Dez. Ein junger Mann aus Obermarchthal sollte am 13. Dez. seine Militärdienstzeit in Ulm antreten. Nach Erhalt dieser Bestellungsordre alterierte er sich derart, daß er unter den gräßlichsten Schmerzen gestorben ist und am gleichen Tage begraben wurde, wo er sich bei seinem Truppteil hätte stellen sollen.

Waldsee, 13. Dez. Gestern nachmittag ließ die erbgräflich Wolfeggische Herrschaft im hiesigen Schlosse an 54 arme Kinder der Pfarrei Waldsee ein reiches Christgeschenk austheilen. Ein jedes erhielt vollständige Kleidung von Kopf bis zu Fuß. Das war ein Glück und eine Freude unter den Kleinen! — Bis heute haben seit dem 1. Nov. in Waldsee 1015 arme Reisende das Stadtgeschenk erhoben.

Pforzheim, 13. Dez. Anlässlich des heutigen Jahrmakts waren nahezu 500 Verkaufsbuden errichtet. Es wimmelte mit Jahrmaktsbesuchern derart, daß man sich in den Budenreihen und einzelnen benachbarten Straßen förmlich durchwinden lassen mußte. Mehrere Langfinger wurden ertappt und zur Anzeige gebracht. — Eine schöne Bescherung ward einem fremden Verkäufer bei dem Waisenhausplage heute zu teil. Der Gerichtsvollzieher kam mit dem Bevollmächtigten eines Gläubigers und pfändete sein Warenlager. Zunächst widersetzte er sich dem Vollzug, als aber die Schutzmannschaft dazu kam, machte er gute Miene zum bösen Spiel.

— In Baden-Baden wurde am 10. ds. Mis. das neue Reichspostgebäude am Leopoldsplatz, ein Prachtbau im Stile der Renaissance, in feierlichem Akt seiner Bestimmung übergeben. Der Ministerialdirektor im Reichspostamt Dr. Fischer übernahm das Gebäude in den Besitz des Reichs. Mit der Errichtung des Postgebäudes im Herzen

der Stadt ist ein lange gefühltes Bedürfnis der Einheimischen wie der hier verkehrenden Fremden befriedigt worden.

— Ein Wirt in Freiburg i. B., der einem Arbeiter einen ganzen Liter Schnaps auf einmal verabreichte, damit dieser einer Wette gemäß ihn auf einen Zug hinunterstürze, ist nebst dem Wettenden in Anklagezustand versetzt worden, weil der unsinnige Käufer mittlerweile starb. Beide werden sich wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten haben.

— Samstag abend wurde in Ensißheim eine Landstricherin verhaftet, welche heute gestand, Blanche Kahn einem Unbekannten, auf ein Versprechen von 1000 Mark, zugeführt zu haben. Der Sündenlohn sei aber nicht ausgezahlt worden. Sie machte sich anheischig, den Auftraggeber aufzufinden. Ihre Ueberführung nach Mühlhausen ist auf telegraphische Anordnung des ersten Staatsanwalts erfolgt.

— Die 80jährige Witwe Bauer von Harskirchen wurde von Bewohnern ihres Hauses verbrannt aufgefunden. Eine umgeworfene Petroleumlampe hatte das gräßliche Unglück verschuldet. Die alte Frau war, um nach Hilfe zu rufen, zum Fenster geeilt, dort aber schon brennend auf einen Stuhl gesunken, ohne mehr im Stande zu sein, das Fenster zu öffnen. Kopf und Oberkörper waren gänzlich verkohlt.

— Entsetzliche Szenen haben sich bei dem Brande eines Hauses in dem Vororte Friederichsberg bei Kopenhagen zugetragen. In dem Hause wohnten zwanzig arme Familien. Das Feuer hatte sehr schnell die Treppe zerstört, so daß die Bewohner des oberen Stockwerks nicht herauskommen konnten. Die Insassen der Dachstube, 40 bis 50 Personen, standen nackt auf dem Dache und riefen um Hilfe. Die Rettungsleiter kam aber erst eine Stunde nach dem Ausbruch des Brandes, nachdem bereits sieben Personen verbrannt waren. Eine ganze Familie, aus Großmutter, Mutter und zwei kleinen Kindern wurden als Leichen unter dem Schutte gefunden. Für die nothleidenden Familien wird bereits gesammelt.

— Ein Opfer der Schauerromane ist, so schreibt das „Schneidemühler Tageblatt“, der Lehrling Sch., beim Kaufmann D., geworden. Seine freie Zeit benutzte der junge Mann zur Lektüre jener billigen Schauerromane, die bekanntlich von der jungen Welt so gern gelesen werden. Da ist ihm denn ein Werk in die Hände geraten über die Ermordung des Zaren Alexander und die Mihilistenattentate in Rußland. Der junge Mann, der im Geschäft sehr tüchtig war, wurde tobsüchtig und phantasierte immer von den Mördern des Zaren. Der Vater des Bedauernswerten, Stationsvorsteher in Schönfeld, wurde telegraphisch herbeigerufen, inzwischen aber hatte sich der Zustand des Tob-süchtigen derart verschlimmert, daß er ins Krankenhaus gebracht wurde.

— Unschuldig verurteilt. In diesem Frühjahr wurde vom Landgericht München I ein Arbeiter auf Grund der Anzeige und der Aussagen eines Wirtes wegen Diebstahls von drei Uhren trotz seiner Unschuldigungsbeteuerungen zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Diese Strafe mußte er in Laufen verbüßen. Vor nicht langer Zeit traf der

Verurteilte in einem Gasthause zufälligerweise mit der früheren Kellnerin des Gastwirts zusammen. Als diese auf ihr Befragen, warum er sich so lange nicht habe sehen lassen, erfahren hatte, daß er im Gefängnis war, erbrachte sie ihm den Beweis, daß der Wirt die Uhren selbst seiner Frau genommen und versetzt habe. Auf erstattete Anzeige hin wurde der Wirt vor ein paar Wochen selbst verhaftet, und wegen Meineids vor das Schwurgericht verwiesen.

— Aus Ostpreußen, 7. Dezember, wird geschrieben: Die große Trockenheit dieses Jahres hat den Stand unserer Gewässer sehr zurückgehen lassen. Es werden insolgedessen seltsame Entdeckungen gemacht. So fand man in dem russischen, etwa eine Quadratmeile großen Amalwasen 11 Kanonen und mehrere Hundert Gewehre, welche im Jahre 1863 nach der Niederwerfung des polnischen Aufstandes dort verborgen wurden in der Hoffnung, sie bald wieder brauchen zu können. Ein russisches Militärkommando aus Mariampol nahm den Fund an sich.

— Einer Bürgerfamilie in Torgau wurde ein Knabe geboren, dem beide Augen fehlten. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß weder Augenhöhlen noch Augäpfel vorhanden waren. Das unglückliche Kind ist nach einer Lebensdauer von 8 Tagen gestorben.

— Die Leiche der kleinen Blanche Kahn wurde, wie man der Fr. Zt. aus Mühlhausen i. E. meldet, am Sonntag morgen im Bassin gefunden.

— Der Redakteur der sozialistischen „Volkswacht“, Otto Friedrich in Breslau, wurde aus Anlaß eines Artikels über den Distanzritt wegen Beleidigung des deutschen Kaisers und des Kaisers von Oesterreich zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Wien, 12. Dez. In Wiener Neustadt erschoss sich der Kommandant des Dragonerregiments, Oberst Baron Weigelsberg, ehemaliger Flügeladjutant des Kaisers, angeblich wegen Zurücksetzung.

— Der Kaiser von Oesterreich ernannte den Herzog Albrecht von Württemberg, den präsumtiven Thronfolger von Württemberg, zum Rittmeister im 4. Husarenregiment.

Wigan (Lancaster), 15. Dez. In der Kohlengrube Bamsurlong entstand gestern vormittag ein Grubenbrand. Bis mittags wurden von 100 Arbeitern 20 halb erstickt und etwa 20 tot herausbefördert; die übrigen gelten als verloren. Nachmittags 3 Uhr war der Brand gelöscht.

London, 7. Dez. Bezüglich der Beschränkung der Einwanderung in Amerika und der Botschaft Harrisons geht die öffentliche Meinung dahin, daß der künftige Entwurf die Einwanderung in die Vereinigten Staaten auf ein ganzes Jahr überhaupt unmöglich machen werde.

— Es gilt nunmehr für sicher, daß der deutsche Zinsmyster Maria Rickmers aus Bremerhaven mit 40 Mann Besatzung untergegangen ist.

— Das deutsche Schiff Thyra kenterte an der norwegischen Küste; die Mannschaft ertrank.

Baltimore, 14. Dez. Das Baumwolldepot Alexander Brown ist abgebrannt. 17 000 Ballen Baumwolle sind zerstört. Der Schaden beträgt 75 000 Dollars.